

Anwohner gehen mit Petition gegen Wohnungsbau vor

Musberg Das geplante Baugebiet auf dem Acker zwischen Grüner Weg und Fürschelweg erregt die Gemüter. Von Thomas Krämer

Insgesamt 123 Menschen – darunter 84 aus Leinfelden-Echterdingen – haben bis Montagmittag die Petition „Gegen Vorteilsnahme und Ungleichbehandlung bei der Baulandentwicklung“ auf den Internetseiten von „Open Petition“ unterstützt. Es geht dabei um das geplante Baugebiet im Nordosten von Musberg.

Dort werde, so begründen die Einwohner ihre Initiative, auf dem 6500 Quadratmeter großen Gebiet ein Präzedenzfall geschaffen, was die Baulandentwicklung angeht. Einem Privateigentümer werde gestattet, zwei großzügige Einfamilienhäuser zu bauen, ohne dass die Teilfläche zuvor von der Stadt angekauft werde – wie 2015 vom Gemeinderat beschlossen. Außerdem weisen sie auf die aus ihrer Sicht problematische Zufahrt hin.

Nach Worten von Pressesprecherin Gisela Fechner versuche die Stadtverwaltung, wie bei der Bürgerinformation im Dezember zugesagt, die Erschließung zu verbessern. Den Vorwurf der Ungleichbehandlung hatte Baubürgermeisterin Eva Noller schon damals zurückgewiesen. Es gehe darum, unnötige Kosten durch einen An- und Verkauf zu vermeiden, da einer der Grundbesitzer selbst bauen wolle. Natürlich müssten jedoch die im Verfahren entstehenden Kosten beglichen werden.

Insgesamt 670 Menschen müssen die an den Gemeinderat der Kommune gerichtete Petition in den kommenden sieben Wochen unterzeichnen, um das Quorum zu erreichen. Rechtliche Auswirkungen habe die Petition allerdings keine, wie Jasmin Daum von der Pressestelle der Onlineplattform



An dem Linksknick der Karlstraße, die von Leinfelden nach Rohr führt, zweigt der Fürschelweg mit dem Baugebiet ab. Foto: z

Open Petition sagt. „Wir geben in solchen Fällen Hilfestellung, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen und dadurch Druck auf die Entscheidungsträger auszuüben“, sagt sie.

Gleichwohl erwarten Georg Moessner und seine Mitstreiter, dass das Thema im Gemeinderat nochmals auf die Tagesordnung kommt. „Die Stadträte müssen die Petition sachlich prüfen und einen Beschluss fassen“, so Moessner. Zudem sammeln die Gegner der Bebauung Unterschriften und hoffen auf einige Hundert Unterzeichner.

„Wir wollen der Stadt zeigen, dass nicht nur einige wenige Anwohner gegen das Projekt sind“, so der Petition. In der Vergangenheit hatte der Gemeinderat bisher jedoch mehrheitlich dem Bebauungsplanverfahren zugestimmt, wenngleich von einigen Stadträten heftige Kritik geäußert worden war. Das Thema wird demnächst wieder auf der Tagesordnung desremiums stehen.

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung
Telefon: 07 11/72 05 - 89 61
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.de